

Abend-



Zeitung.

Acht und zwanzigster Jahrgang.

136.

Dienstag, am 12. November 1844.

Verantwortl. Redact: Robert Schmieder in Dresden.

Hochländische Treue.

Was steigt dort in langen, in wallenden Reihn
Von den Grampianbergen hernieder?
Es flattern die Banner in goldigem Schein,
Und fröhlich erklingen die Lieder.
Das Muschelhorn braust und die Pfeife schrillt,
Wer sind die Männer in Tartan und Kilt?
Die Brüder vom Glane Athol.

Da stehen sie harrend am Schlosse von Blair
Gerüstet zum Leben, zum Sterben,
Mit Tartschen und Schwertern, mit Axten und Speer
Um Ehre und Beute zu werben.
Für den König da drüben zum Kampfe zu ziehn,
Gern folgen dem Marquis von Tullibardine
Die Brüder vom Glane Athol.

Doch als vom oranischen Wilhelm er spricht,
Und daß Jakob zurück nie kehre,
Die Treue dem Hause der Stuarts bricht,
Da erwacht die schottische Ehre.

„Ein Schurke, wer Jakob im Unglück verräth!“
So werfen zu Boden den farbigen Plaid
Die Brüder vom Glane Athol.

Und füllen im Banov, im rauschenden Fluß,
Die Mühen mit silbernen Wellen,
Und bringen für Jakob den jauchzendsten Gruß,
Daß die Herzen, die tapferen, schwellen.
„Du Laird von Ballechen, Du führe uns an,
Doch führe getreulich auf ehrlicher Bahn
Uns Brüder vom Glane Athol!“

Ja, führ' uns zu Dundee, dem tapferen Lord,
Laß alle Pfeifer sich rühren!
Gott segne Fürst Jakob! ist unser Wort,
Treu bleiben wir unseren Schwüren.
Fahr' wohl denn, Du falscher Lord Tullibardine,
Wir leben für Jakob und sterben für ihn,
Wir Brüder vom Glane Athol!“ —

Ludwig Wittig.